



Merkblatt Lippenherpes (Herpes labialis)

Bei dem Lippenherpes handelt es sich um eine Infektion mit Viren aus der Herpes-Familie im Bereich von Lippen und Nase beziehungsweise im oder um den Mund.

Verantwortlich für die unangenehm juckenden, schmerzenden und nässenden Bläschen ist zumeist das Herpes-simplex-Virus Typ 1 (HSV Typ 1).

Die Erstinfektion mit den Viren geschieht meist unbemerkt und häufig bereits vor dem sechsten Lebensjahr. Das Herpes-simplex-Virus verbleibt auch nach der Abheilung der Bläschen lebenslang in den Nervenbahnen des Körpers und kann von dort aus zu erneuten Krankheitszeichen führen.

Auslöser für die Erkrankung sind unter anderem: ein geschwächtes Immunsystem, Sonneneinstrahlung, Stress oder einem erneuten Kontakt mit Herpes Viren.

Übertragung:

Eigentliche Ursache für Lippenherpes ist die Infektion mit den Viren über Speichel oder engen Hautkontakt, und zwar durch

- Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen, Sprechen)
- Schmierinfektion (zum Beispiel gemeinsame Benutzung von Besteck, Gläsern)
- Direkte Haut- und Schleimhaut-Kontakte (Küssen, Berührung der Bläschen)

Inkubationszeit:

(Zeit zwischen Ansteckung und ersten Krankheitszeichen) in der Regel 3-6 Tage

Dauer der Ansteckungsfähigkeit:

Während der akuten Erkrankung bis alle Bläschen trocken sind

Krankheitsbild:

- Beginn mit hohem Fieber und schmerzhaften Bläschen im Bereich der Lippen, der Nase oder des Mundes. Bei Befall der Mundschleimhaut, häufig Nahrungs- und Trinkverweigerung.
- Zeitweise können auch die Halslymphknoten anschwellen.
- Das Fieber kann mehrere Tage anhalten.
- Die Krankheit ist in der Regel nach einer Woche überstanden.

Therapie:

Als Medikamente stehen sogenannte Virustatika zur Verfügung. Zusätzlich kann man die Behandlung mit fiebersenkenden Maßnahmen und lokalen Schmerzmitteln (betäubendes Gel oder Creme) unterstützen.

Bei länger anhaltenden Infektionen sollte der Kinderarzt/ -ärztin konsultiert werden.



Hygienemaßnahmen und Vorbeugung:

Eine Impfung gibt es nicht. Das strikte Einhalten der persönlichen Händehygiene ist die entscheidende Maßnahme, um das Risiko einer Ansteckung zu vermindern. Hierzu zählt vor allem gründliches Händewaschen nach der Toilettenbenutzung und vor dem Zubereiten von Speisen. Zudem sollte der Kontakt mit den Bläschen vermieden werden. Außerdem sollte die Mundhygiene im Kindergarten beachtet werden: Zahnputzbecher und Zahnbürsten täglich reinigen und regelmäßig wechseln. Um einen Kontakt der Zahnbürsten der Kinder zu vermeiden, sollten die Zahnputzbecher einen ausreichenden Abstand zueinander haben.

Verhalten und Wiederezulassung:

Da fast alle Menschen das Virus in sich tragen, kann man eine Infektion nicht verhindern. Deshalb gibt es auch kein gesetzliches Besuchsverbot für Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder. Es wird jedoch empfohlen, ein Kind während der Erkrankung zu Hause zu lassen. Eine Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz besteht bei einzelnen Erkrankungen nicht.